



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Grundlagen eines Gesundheitsberichts

Dr. Anna Leher, Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg,
Referat für Gesundheitsförderung, Prävention und GBE

Aufgabe:

Erstellen Sie einen Kindergesundheitsbericht!

Fragen:

Wo bekomme ich die Daten her?

Wie baue ich einen Gesundheitsbericht auf?

Auf was muss ich achten?

Datengrundlagen

GBE benötigt Daten und Informationen zur Gesundheit

- nutzt vor allem **bereits vorhandene Daten und Routinedaten** und
- erstellt/koordiniert **eigene Erhebungen**, wenn keine Daten vorhanden sind
- **Fallberichte**, Schilderungen von Fachleuten und **Experteninterviews** runden die Datenauswertung ab.
- Schilderung von Betroffenen machen das **Thema lebendiger**.

Datengrundlagen

Ausgewählte Datengrundlagen der GBE des Bundes



aus: RKI GBE kompakt 1/2010

Datenquellen allgemein

Online-Datenbank: Informationssystem der GBE (IS-GBE)

www.gbe-bund.de



- Bestand an Gesundheitsdaten
- vom Statistischen Bundesamt gepflegt
- 100 verschiedene Datenquellen
- bspw. Material für nationale und regionale Gesundheitsziele

Datenquellen allgemein

- Statistische Landesamt BW

Regionaldaten, Demografiespiegel, etc.

<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/>



- Wegweiser Kommune

<http://www.wegweiser-kommune.de/>

Mit dem Wegweiser Kommune stellt die Bertelsmann Stiftung allen Kommunen ein vielfältiges Informationssystem zur Verfügung. Im Fokus stehen derzeit die Politikfelder Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, Soziale Lage sowie Integration.



Datenquellen allgemein

<http://www.gesundheitsatlas-bw.de>

 **Gesundheitsatlas Baden-Württemberg** Textgröße: [A](#) [A](#) [A](#)

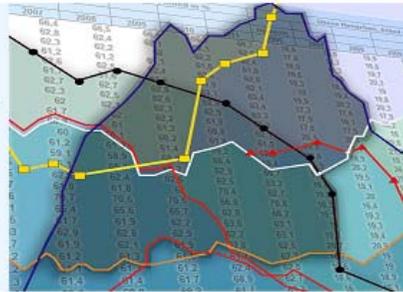
Home Themen Quicklinks

Sie befinden sich hier: Startseite

Willkommen auf den Seiten des Gesundheitsatlas Baden-Württemberg

Hier finden Sie Zahlen und Fakten zur Gesundheit und zu gesundheitsrelevanten Themen auf Landes- und auf Kreisebene, die in Form von Tabellen, Karten und Berichten verfügbar sind. Sie können aktuelle Zahlen zu Themen rund um die Gesundheit der Menschen in Baden-Württemberg aufrufen, darunter Daten zur Bevölkerungsstruktur, zu Krankheitshäufigkeiten oder zur medizinischen Versorgung. Alle vorhandenen Daten, sowie die Berichte der Kreisprofile und zusätzliches Material stehen Ihnen zum Herunterladen zur Verfügung.

Der Gesundheitsatlas soll den Dialog zwischen Bürger und Politik über den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ermöglichen und den Kommunen eine Gesundheitsplanung erleichtern.



Themen



Bevölkerung



Medizinische Versorgung



Gesundheitszustand der Bevölkerung



Gesundheitsförderung und Prävention

Daten und Karten

Die verfügbaren Daten zur Gesundheit sind in Form von Tabellen und Karten dargestellt. Zum thematischen Verzeichnis der Indikatoren gelangen Sie [> hier](#).
Eine alphabetisch geordnete Gesamtübersicht der vorhandenen Indikatoren finden Sie [> hier](#)

Kreisprofile

Einen Überblick für jeden Kreis zu bestimmten Themen, wie Kinder- und Jugendgesundheit finden Sie hier. Sie können den jeweiligen Bericht für jeden Kreis als PDF herunterladen.
[> zu den Kreisprofilen](#)

Daten zu den Gesundheitszielen

Falls Sie zu den Gesundheitszielen von Baden-Württemberg Daten suchen, können Sie sich hier einen Überblick über die vorhandenen Tabellen, Berichte und Karten verschaffen.

Meldungen

Doppellayerkarten:
Im Gesundheitsatlas sind nun Doppellayerkarten verfügbar. Die Doppellayerkarten ermöglichen die gemeinsame Darstellung von zwei verschiedenen

Ansprechpartner

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Dr. Anna Leher
[anna.leher\(at\)rps.bwl.de](mailto:anna.leher(at)rps.bwl.de)

Weiterführende Links

Sie finden hier eine Reihe weiterführender Links. Für die Inhalte und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen ist der jeweilige Anbieter der verlinkten Webseite verantwortlich.
[> zu den weiterführenden Links](#)



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Landesgesundheitsamt
Baden-Württemberg

Datengrundlagen

Daten müssen ...

- **repräsentativ, gültig** und **verlässlich** sein
- **kontinuierlich erhoben**, um zeitliche Entwicklungen und Trends abzubilden
- eine Betrachtung der **Verteilung nach Bevölkerungsgruppen** erlauben, um Problemlagen zu identifizieren oder Zielgruppen zu bestimmen.

GBE auf Kreisebene

Ein wichtiges Thema und **nicht** die Tatsache, dass Daten vorliegen, führen zu einem Gesundheitsbericht!

Um an notwendige Daten/Experten zu kommen → Netzwerke nutzen:

- innerhalb des Landkreises: z.B. Sozial- und Umweltbehörden (z.B. Altenhilfepläne, Projekte...)
- innerhalb des Gesundheitsamtes: z.B. Schnittstellen KJGD-JZÄ - Infektionsschutz- [BGM]

Grundsätze für einen Gesundheitsbericht

- „weniger ist mehr“
- Ohne Daten ist alles nichts
- Gesundheitsberichte sind keine Leistungsberichte
- Daten zum Sprechen bringen
- Fallstricke bei kleinen Fallzahlen
- Ziele formulieren

Regeln für den Text

- Sachlich und neutral, kurze Sätze
- Fremdwörter vermeiden bzw. erklären
- konkret vor abstrakt

Einbetten von Grafiken, Tabellen und Co.

- „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“
- Erläuterungen und Beschriftungen nicht vergessen
- Tabellen übersichtlich halten, klare Beschriftung
- Farben sparsam einsetzen
- „Aufpeppen“ durch Bilder - Urheberrechte beachten!

weitere Literatur dazu:

Michael J. Seitz „Tipps und Tricks zur Gestaltung von Tabellen“, destatis, 2010

Mediale Aspekte der Gesundheitsberichterstattung, LGL Bayern, 2008

W. Walla „Wie man sich durch statistische Grafiken täuschen lässt“, Statistisches Landesamt BW, 2011

Kleinräumigkeit - Fallstricke

➤ Datenverfügbarkeit

➤ Datenschutz

➤ Aussagekraft